

Helden in der Krise

Studie ermittelt besonderes Engagement in der Coronakrise

Von Jörg Forthmann

Was hat Paula Isbrecht aus Stuttgart mit dem Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung, dem Bundesverband Deutscher Stiftungen und der Optiker-Kette Fielmann gemeinsam? Sie alle haben sich in Zeiten von Corona auf ihre eigene Weise als „Helden in der Krise“ erwiesen.

Die 23-jährige Paula Isbrecht gründete in der Krise die „Nachbarschaftshilfe Stuttgart“, um Senioren und Kranken in dieser schwierigen Zeit mit praktischer Unterstützung zur Seite zu stehen. Die Mediengestalterin hat inzwischen Hunderte weiterer Mitstreiter um sich scharen können. Das Helmholtz-Zentrum gehört zur Speerspitze bei der Forschung nach wirksamen Methoden, um die Ausbreitung des neuen Coronavirus zu stoppen. Der Bundesverband Deutscher Stiftungen hat ge-

meinsam mit der Stiftung Stern einen Fonds eingerichtet, der freiberufliche Künstler und Kunstschaffende unterstützt. Und Optiker Fielmann stellte einen Teil seiner Produktion kurzerhand auf Schutzbrillen für Krankenhauspersonal um und spendete die ersten 20.000 Exemplare an Krankenhäuser und medizinische Einrichtungen.

Wie diese Vier haben sich weitere Tausende Einzelpersonen, Unternehmen und Institutionen im Angesicht der Covid-19-Pandemie und ihrer Folgen für Menschen und Gesellschaft durch eine außerordentliche Hilfsbereitschaft und großes gemeinnütziges Engagement hervorgetan. Um ihnen zu danken, haben das F.A.Z.-Institut und das IMWF Institut für Management- und Wirtschaftsforschung gemeinsam mit Unterstützern aus der

Wirtschaft die Aktion „Helden in der Krise“ ins Leben gerufen.

Um die Helden in der Krise zu identifizieren, hat das IMWF die Online-Kommunikation zum Thema Corona in 400 Millionen deutschen und deutschsprachigen, öffentlichen Internet-Quellen inklusive Social Media mittels Verfahren der Künstlichen Intelligenz in einer Social-Listening-Analyse untersucht. Auf Basis der Studie werden 1.000 ausgewählte „Helden der Krise“ ausgezeichnet, die exemplarisch für die vielen weiteren Krisenhelfer stehen.

Zu den Siegern gehören Aktionen wie „Deutschland hilft“ oder „Lichtblicke“, ebenso wie Organisationen der AWO, Bundesverbände, mittelständische und große Unterneh-

„Innehalten und dankbar sein“

Hansgrohe-Chef Hans Jürgen Kalmbach über die Extremsituation der vergangenen Monate

U Wie wichtig ist nachhaltiges Verhalten in der Wirtschaft?

Nachhaltiges Denken, Planen und Handeln sind für die gesamte Menschheit und selbstverständlich auch in der Wirtschaft wichtiger denn je. Mit den „Fridays for Future“-Demonstrationen wurden wir eindringlich daran erinnert. Die junge Generation sorgt sich berechtigterweise um die eigene Zukunft und die unseres Planeten. Wir alle müssen im privaten und im wirtschaftlichen

Umfeld unsere Verantwortung gegenüber der Natur wahrnehmen, zielführende Maßnahmen für den Klimaschutz treffen und einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen vorantreiben. Nicht nur diesen jungen Menschen sind wir es schuldig, verantwortlich zu wirtschaften, sondern auch uns selbst. Wenn Unternehmen sich Nachhaltigkeit nicht nur als Werbeargument zu Nutzen machen, sondern sie in allen Bereichen leben, stehen wirtschaftlicher Fortschritt und Innovation

nicht im Widerspruch zu Umweltschutz. Es geht darum, bereits im Entwicklungsprozess weltweit verschärfte gesetzliche Vorgaben und Anforderungen an die Produktsicherheit zu gewährleisten, innovativ zu sein für neue Technologien und Prozesse, Produktionstechnologien einzusetzen, um Produkte herzustellen, die unsere Umwelt schonen. Gleichsam beinhaltet nachhaltiges Wirtschaften auch sichere und ergonomische Arbeitsbedingungen, um langfristige Ge-

men, Nachbarschaftshilfen, Vereine, Kirchen, Forschungsinstitute, kassenärztliche Vereinigungen, Arbeiter-Samariterbund, Kliniken, Caritas, Wohlfahrtsverbände, DRK, Diakonie-Einrichtungen und viele Hundert Einzelpersonen. Die Liste der Helden zeigt ein eindrucksvolles Bild der Hilfsbereitschaft, auf das Deutschland stolz sein kann.

Stellvertretend für ihre 1.000 Mitgewinner werden drei ausgewählte „Helden in der Krise“ im Rahmen der Responsible Leadership Conference am 15. September 2020 in Frankfurt geehrt.

Jörg Forthmann ist Geschäftsführer des Instituts für Management- und Wirtschaftsforschung (IMWF).

Weitere Informationen zu „Helden in der Krise“, auch für Unternehmen, die sich als Sponsor anschließen möchten, unter: F.A.Z.-Institut, Telefon 069 / 75 91 11 33, E-Mail: A.Markovic@faz-institut.de

Die Aktion „Helden in der Krise“

wurde von F.A.Z.-Institut und IMWF initiiert.

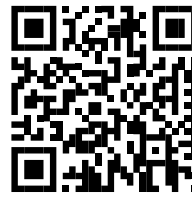
Förderer der Aktion sind Hansgrohe, Beekeeper, Signal Iduna und news aktuell.

hansgrohe

BEEKEEPER

na•news aktuell
Ein Unternehmen der dpa-Gruppe

SIGNAL IDUNA



Die Initiatoren

Zu den Initiatoren der Aktion „Helden in der Krise“ gehören Hansgrohe, F.A.Z.-Institut, IMWF, news aktuell und Beekeeper. Sie vergeben die Auszeichnungen in drei Kategorien: Versorgung der Menschen, Medizinische Versorgung und Pflege sowie Gemeinnütziges Engagement. Die „Helden in der Krise“ werden mit einem Zertifikat und einer öffentlichen Kampagne geehrt.

sundheit der Mitarbeiter zu sichern. Ein umfassendes und transparentes Nachhaltigkeitsmanagement sollte daher für Unternehmen hohe strategische Priorität haben.

U Wie setzt Hansgrohe das in der Praxis um? Der nachhaltige und weitsichtige Umgang mit Menschen, Natur und Gesellschaft steht schon seit Jahrzehnten bei Hansgrohe im Mittelpunkt. Die Hansgrohe Group war bereits Ende der 1980er-Jahre mit der Einführung eines Umweltmanagementsystems Vorreiter in der Sanitärbranche. Unter der Geschäftsleitung von Klaus Grohe, Sohn des Firmengründers Hans Grohe, rückten ökologisches Denken und Umweltschutz schon früh in den Mittelpunkt. 1990, bei der Planung des neuen Werks in Offenburg, trieb er den Bau einer Solaranlage voran. >



Hans Jürgen Kalmbach ist seit August 2018 Vorsitzender des Vorstands der Hansgrohe SE. Der Betriebswirt begann seine Karriere 1998 in der Hansgrohe-Gruppe. Seitdem hatte er mehrere nationale und internationale Führungspositionen inne. Von 2010 bis 2014 verantwortete er das internationale Geschäft innerhalb der Delta Faucet Company in den USA. Nach vier Jahren kehrte Kalmbach in den Schwarzwald zurück und übernahm leitende Positionen im Vertrieb, ehe er im Januar 2018 in den Vorstand aufrückte.

[|]
 „Ökologisches Wirtschaften
 war von jeher
 Chefsache.“

Schon damals erkannte er, dass der Klimawandel nicht ferne Zukunft, sondern bereits Realität ist. Zur Verminderung der klimaschädlichen CO₂-Emissionen sollte daher die ganze Gesellschaft beitragen, um die Weichen für übermorgen zu stellen. 1992 wurde auf dem neuen Fabrikgebäude in Offenburg das damals größte dachintegrierte Solarkraftwerk Europas installiert. Der Solarturm, ein autarkes Niedrigenergiehaus neben dem Werk, wurde 1994 in Betrieb genommen. So begann das Unternehmen auch als eines der ersten der Sanitärbranche sich mit der Wasser- und Energieeffizienz seiner Produkte zu befassen. Umweltschutz ist ein kontinuierlicher Prozess. Er funktioniert in Unternehmen nur dann umfassend, wenn die Geschäftsleitung ihm einen hohen Stellenwert beimisst und er gleichzeitig von allen Mitarbeitern gelebt wird. In der Hansgrohe Group ist nachhaltiges und verantwortungsvolles Handeln mehr als eine Selbstverständlichkeit, es ist das Selbstverständnis des Unternehmens. Die Mitarbeiter liefern regelmäßig wertvolle Ideen – wie beispielsweise in Shopfloor-Meetings mit dem Vorstand. So steigern wir überall im Unternehmen die Rohstoff- und Energieeffizienz und reduzieren Abfälle sowie schädliche Umweltauswirkungen. Heute kann Hansgrohe auf eine erfolgreiche Unternehmens- und Umweltgeschichte zurückschauen, weil neben dem ökonomischen auch das ökologische Wirtschaften von jeher Chefsache war und bleibt.

U Warum haben Sie das Projekt „Helden in der Krise“ gefördert?

Laut Definition des Duden zeichnen sich „Helden“ durch kühne Taten aus, stellen sich mit Unerschrockenheit und Mut einer

schweren Aufgabe oder vollbringen eine ungewöhnliche Tat, die Bewunderung einträgt. Während der immer noch andauernden Coronakrise gibt es Millionen von Menschen, die ganz einfach ihren Job tun. Sie retten Leben, pflegen Kranke, liefern Pakete aus, entsorgen unseren Müll, unterstützen Nachbarn, organisieren sich spontan mit guten Ideen für andere. Durch ihren persönlichen Einsatz hielten sie insbesondere während des Lockdowns unter erschwerten Bedingungen unseren Alltag am Laufen. Mit diesem Projekt „Helden in der Krise“ können wir einigen „stillen Helden“, stellvertretend für alle, ein Forum geben und Danke sagen. Diese Heldinnen und Helden haben nämlich ein neues Gemeinschaftsgefühl erweckt. Sie haben unserer technisierten und durchorganisierten Gesellschaft mehr Menschlichkeit verliehen und uns durch ihr unermüdliches Tun zum Nachdenken gebracht. Trotz unserer schnelllebigen Zeit möchten wir nicht einfach unreflektiert zu einem neuen Alltag übergehen und weitermachen wie bisher. Wir wollen stattdessen innehalten und dankbar sein. Wir wollen bisherige Strukturen und Verhaltensweisen kritisch hinterfragen. Diese weltweite Krise führt einen Wandel herbei und birgt enorme Chancen, unsere Gesellschaft und unser Wirtschaftsleben nachhaltiger zu gestalten. Diese Chancen müssen wir ergreifen und sagen auch im Rahmen dieses Projekts Danke an alle, die uns bis hierher heldenhaft begleitet und unterstützt haben.

U Fallen Ihnen Beispiele ein, die Sie besonders beeindruckt haben?

Mich haben in den vergangenen Monaten der außerordentliche Teamgeist und das vorbildliche Verhalten aller Hansgrohe-

Kolleginnen und -Kollegen weltweit stark beeindruckt. Jeder von ihnen – insbesondere Mütter, Väter, Familien mit Angehörigen in Pflege – musste in seinem privaten Umfeld enorme Veränderungen hinnehmen und zu Hause Krisenmanager sein. Gleichzeitig waren alle sehr flexibel und diszipliniert, um ihre beruflichen Aufgaben zu erfüllen, sei es in der Produktion, im Homeoffice oder vor Ort im Büro. Mit enormer Geschwindigkeit und Einstimmigkeit haben alle die Herausforderung angenommen. Auf kurzem Dienstweg wurden im Konsens neue Arbeitsformen organisiert und in jedem Bereich individuell abgestimmt. Beeindruckend ist, wie diese unfassbare Krise bei uns allen positive Energien geweckt und zwingende Veränderungen angestoßen hat. In Extremsituationen rücken Familien enger zusammen, und auch in unserer großen Hansgrohe-Familie hat sich das Gemeinschaftsgefühl weiter verstärkt. Frei nach unserem Motto, das wir auch unter anderem auf Großfläche in den Werken plakatiert haben: „Echter Teamgeist braucht kein Händeschütteln“.

Die Fragen stellte Gabriele Kalt.



DANKE

... an die vielen tausend „Helden“
für den unermüdlichen Einsatz während
der Coronakrise.

www.faz.net/helden-in-der-krise

hansgrohe

 **BEEKEEPER**

na•news aktuell
Ein Unternehmen der dpa-Gruppe

SIGNAL IDUNA 

Mit den „Helden in der Krise“ werden jene Menschen, Initiativen und Unternehmen ausgezeichnet, die sich in besonderem Maße engagiert haben. Die Aktion wurde vom F.A.Z.-Institut und vom IMWF initiiert. Förderer sind Hansgrohe, Beekeeper, Signal Iduna und news aktuell.